

Kapetanissa Bouboulina

Die Geschichte der Laskarina Bouboulina begann vor langer Zeit und zwar als die Türken das Sagen in Griechenland hatten und nicht die Banken. **Text** Alexandra Schöler

Laskarina Bouboulina wurde 1771 in Konstantinopel geboren - im Gefängnis. Ihre Mutter war hochschwanger von Hydra per Schiff zu ihrem Mann gereist, der von den Osmanen eingesperrt worden war, weil er sich gegen diese auflehnt hatte. Der Vater starb, die Mutter kehrte heim nach Griechenland und zog mit ihrem zweiten Mann und der vierjährigen Laskarina nach Spetses, der kleinen Nachbarinsel von Hydra.

Ich war schon mal dort und erinnere mich gut an das Haus der berühmten Laskarina Bouboulina. Sehr herrschaftlich mit einem Wintergarten voller Blumen und Grünpflanzen, in Rot-rot ausgemalt mit blauen Holzsesseln.

In Athen wohnt übrigens meine Taufpatin in der Bouboulina Straße und überall in Griechenland tragen Fischerboote, Tanker, Tavernen und Bergen den Namen der griechischen Heldin und Seefrau.

Schon als Kind liebte Bouboulina die See und lauschte den Geschichten der Seefahrer. Diese träumten von der ersehnten Freiheit in dem seit vier Jahrhunderten von den Osmanen besetzten Griechenland. Schon in diesen kindlichen Tagen war Bouboulina unter ihren acht Halbbrüdern und Schwestern die Chefin.

Als stur, entschieden und stark beschreibt der Kurator

des Museums in Spetses die Griechin. Und von königlicher Gestalt sei sie gewesen. Sie hatte nicht die tolle Figur von Irene Papas, die Bouboulina in einem Film aus dem Jahre 1959 verkörperte, sondern war dick und klein, aber ihr Gesicht - laut eines Zeitgenossen - war bildschön.

Sie heiratete mit siebzehn einen Reeder und Kapitän, der jedoch bei einem Aufstand starb und auch ihr zweiter Mann wurde von Piraten umgebracht.

Mit vierzig war Bouboulina zweifache Witwe, hatte sieben Kinder zu versorgen und ein immenses Vermögen von ihren Männern geerbt.

Durch geschicktes Management und erfolgreichen Handel vermehrte sie das Geld. Sie vereinigte mehrere Schiffe unter der Flagge von Spetses und wurde somit die erste Reederin ihrer Zeit. Weiters ließ sie Boote nach ihren Plänen bauen - darunter Agamemnon, das größte griechische Kriegsschiff des Unabhängigkeitskrieges.

Dieser rückte nämlich unvermeidlich näher.

Da die Osmanen Bouboulinas Vermögen konfiszieren wollen, weil ihr verstorbener Ehemann mit den Russen zusammengearbeitet hatte, flüchtete sie nach Konstantinopel und traf dort den russischen Botschafter Stroganoff.

Ob sie sich bei Filet Stroganoff einigte, ist unbelegt.

Sicher ist in jedem Fall, dass es dem Botschafter gelang, Bouboulinas Vermögen zu retten und sie vor der Verhaftung zu bewahren.

Bevor Bouboulina wieder abreiste, gelang es ihr, eine Audienz bei der Frau des Sultans zu bekommen. Die Sultana war beein-

druckt von der Persönlichkeit und dem Charakter der Griechin und stellte sie unter ihren Schutz, nicht ohne ihr vorher ein Versprechen abzunehmen. Bouboulina würde einige Jahre später felsenfest zu ihrem Wort stehen.

In Konstantinopel traf Bouboulina auch auf die griechische Untergrundsorganisation Filiki Etairia und wurde Mitkämpferin des griechischen Widerstands. Wieder in Spetses kamen die Dinge ins Rollen.

Die Statue der Bouboulina am Hafen von Spetses.



Bouboulina errichtete mit ihrem Vermögen eine Privatarmee, baute wie bereits erwähnt das Kriegsschiff Agamemnon nach ihren eigenen Plänen, nicht ohne zuvor die türkischen Beamten zu bestechen, da diese die Größe des Schiffes bekrittelten.

Am 13. März 1821, zwölf Tage vor dem offiziellen Start des Unabhängigkeitskrieges, setzte Bouboulina als Erste die Flagge der Revolution.

Fortan war sie mit ihren acht Schiffen involviert - bei der historischen Belagerung Nafplions, Monemvasia und Pylos - heute politisch durchwegs unbedeutende hübsche Segler-Destinationen am Peloponnes mit sicheren Häfen, in die man sich bei starkem Wind retten kann.

Unser Anker verhakte sich einmal in Pylos in einem Stück Schrott - ich las dann später, dass am Grund dieser Bucht zahllose Fregatten den Meeresboden bedeckten. Bouboulina war immer an vorderster Front gestanden und hatte die Männer angefeuert mit den Worten: „Seid ihr nun Frauen und keine Männer mehr? Los!“ Ihre Pistolensammlung im Museum von Spetses spricht Bände.

Der Fall der Stadt Tripolis an die griechischen Streitkräfte endete in einem grausamen Massaker an der Bevölkerung. Unter Einsatz ihres Leben rettete Bouboulina den Harem des Herrschers Hoursit Pascha. Ihr Versprechen an die Sultana von Konstantinopel, sollte eine türkische Frau um Hilfe bitten, werde sie diese nicht verweigern und ihr bestes tun, hatte sie somit eingelöst.

Bouboulina lebte fortan in Nafplion und wurde Zeugin der Entstehung eines neuen Staates Griechenland. Im anschließenden Bürgerkrieg landete sie zwei Mal im Gefängnis, um sich schließlich verbittert über ihr Land und verarmt nach Spetses zurückzuziehen.

Dort beendete eine Pistolenkugel ihr Leben. Angeblich weil die Tochter einer einflussreichen Familie verbotenerweise Bouboulinas Sohn liebte. Vielleicht war das der Grund, warum Bouboulina auf dem Balkon ihres schönen Hauses in Spetses sterben musste. Vielleicht aber auch nicht, denn die Kapitänin, Revoluzzerin, Reederin, Admiralin war eine nicht unumstrittenen Figur ihrer Zeit - einer Zeit, in der Frauen von Ausbildung und Gesellschaft weitgehend ausgeschlossen waren.

So berühmt wie Alexis Zorbas ist sie in jedem Fall - wobei dieser seine Geliebte (übrigens ebenfalls Irene Papas!) im legendären Film zärtlich „Bouboulina“ nannte. Ob das in Bouboulinas Sinne war - keine Ahnung - aber ich bin sicher, in Griechenland würde sie heute noch einiges auf die Reihe kriegen!

>> Infos: www.bouboulinamuseum-spetses.gr